



careernetwork



© APAW, Schlegel

WIE EIN PROFI

Die Volkshochschulen sagen dem Analphabetismus den Kampf an

Seite 74



WIE EIN WELTMEISTER

Warum sich Michael Walchofer für ein Fernstudium entschlossen hat

Seite 75

AUFSTEIGER
MARIO FREIBERGER
INKU JORDAN

© Inku

„Die Schule ist ein ewiger K(r)ampf gewesen“



Ohne Stress Hans Csokor hat nach seinem Ausstieg bei Publimedia seine kreative Ader entdeckt.

Ohne Skrupel Wie Frauen über Männer an die Macht kommen, will ein neues Buch zum Thema Emanzipation herausgefunden haben.



© Henkel

FRAUENPOWER

Warum sich Österreichs Unternehmen an Henkel (Bild: Neo-Chefin S. Bagel-Trah) ein Vorbild nehmen könnten und wie die bfi Wien Akademie Frauen in der Wirtschaft fördern will, lesen Sie auf

Seite 73

GUTE MITARBEITER FINDET MAN ÜBERALL IM INTERNET. DIE RICHTIGEN FINDEN SIE BEI MONSTER.

Die Suche nach den Richtigen ist viel einfacher, wenn sie leicht zu finden sind. Deshalb hat Monster die Funktionen für Bewerber erweitert, damit sie noch schneller und zielgerichteter einen Job finden, der zu ihnen passt. Zum Beispiel in Ihrem Unternehmen. Finden Sie die richtigen Kandidaten – mit Monster.

monster.at

Ihr neues Leben ruft



Women's Success Simone Bagel-Trah ist die neue Vorsitzende des deutschen Henkel-Konzerns

Die Chefin der Bosse

Wenn es nach der bfi Wien Akademie geht, sollte der Frauenanteil in Führungsebenen stark wachsen.

Wien/Düsseldorf. Die Meldung verbreitete sich – vor allem bei unseren deutschen Nachbarn – wie ein Lauffeuer: Der Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA in Düsseldorf hat Simone Bagel-Trah zur neuen Vorsitzenden des Henkel-Konzerns gewählt. An sich wäre es eine Personalie wie jede andere – wenn es nicht das erste Mal wäre, dass eine Frau den Posten einer Aufsichtsratschefin bei einem Dax-Konzern erhält. Die Folge waren Medienartikel, die Bagel-Trah in den höchsten Tönen loben und von einem Paradigmenwechsel in Deutschlands Führungsetagen sprechen.

Die Realität verdeutlicht jedoch, dass dieser Paradigmenwechsel noch reines Wunschdenken ist: In der Regel haben Frauen in der deutschen Wirtschaft wenig zu melden – der Anteil der Frauen in den höchsten Entscheidungsgremien der größten börsennotierten Unternehmen liegt in Deutschland bei mageren 13%. Im Vergleich dazu liegt dieser Anteil laut Europäischer Kommission in Norwegen bei 41%.

Hinter der Türkei

Wer denkt, dass die Situation in der Alpenrepublik besser ist, irrt: Die Lage in Österreich ist nämlich noch trister; gerade einmal sechs Prozent der Entscheidungspositionen in den größten börsennotierten Unternehmen werden von Frauen bekleidet. Damit liegt Österreich in diesem Ranking sogar hinter

der nicht unbedingt als frauenfreundlich einzustufenden Türkei mit ihrem Frauenanteil von neun Prozent.

„Weiblicher Führungsstil“

„Der Unterrepräsentation von Frauen in Entscheidungspositionen steht gleichzeitig eine breite Diskussion über die ‚Vorteile des weiblichen Führungsstils‘ gegenüber“, erklärte unlängst Michaela Grüsser in diesem Zusammenhang. Grüsser weiß wovon sie spricht, ist sie doch Managementberaterin für inter/nationale Unternehmen und Leiterin des Diplomlehrgangs „Women's Success“ an der bfi Wien Akademie. „Gerade in Krisenzeiten zeigt sich deutlich, dass patriarchalische Führungsverhalten und -methoden überholt sind und eine grundlegende Bewusstseinsveränderung stattfinden muss“, so Grüsser. Die Diskrepanz zwischen Realität und Vision sei auch ihre Motivation gewesen, einen Lehrgang speziell für Frauen in Führungspositionen zu entwickeln. „Der Lehrgang ‚Women's Success‘ findet bereits zum vierten Mal statt und vermittelt in praxisorientierter Sprache aktuelle Themen moderner Führung“, gewährt sie einen Einblick in den Lehrplan. „Empathie ist das Zauberwort – und die Aktivierung dieser Eigenschaft wird immer wichtiger. Sich in den anderen hineinzuversetzen, sich einlassen können auf andere Menschen, das ist, was Mitarbeiter künftig noch stärker von ihren Führungskräften erwarten. Und Empathie wird klassisch als weibliche Eigenschaft gesehen“, erklärt Grüsser weiter. „Mit unserem Lehrgang wollen wir ganz speziell Frauen ermutigen, auf diese Stärke zu setzen, sie auf- und auszubauen und damit das Fundament für ihre Karriere als Führungskräfte zu legen.“



Simone Bagel-Trah wird zur mächtigsten Person im Traditionsunternehmen Henkel.

Informationen zu dem einsemestrigen Diplomlehrgang erhalten Interessierte beim kostenlosen Infoabend am 1.10.2009 in der bfi Wien Akademie, Alfred-Dallinger-Platz 1, 1034 Wien.

www.bfi-wienakademie.at/

FRAUEN IN UNTERZAHL

	Frauenanteil*
Norwegen	41%
Schweden	27%
Finnland	20%
Slowenien	18%
Slowakei	18%
Dänemark	17%
Deutschland	13%
Großbritannien	12%
EU-27	11%
Türkei	9%
Österreich	6%

* Anteil der Frauen in den höchsten Entscheidungsgremien börsennotierter Unternehmen in Europa. Quelle: Europäische Kommission 2008

Buchtipps „Die schmutzige Emanzipation – wie Frauen über Männer an die Macht kommen“ von W. Pohl und L. Theiss

George Clooney – ein Mittel zum Zweck?



Die schmutzige Emanzipation – wie Frauen über Männer an die Macht kommen, 208 Seiten, edition a, ISBN 978-3-99001-003-7

Wien. 74% der Österreicher glauben dass es schöne Frauen in der Arbeitswelt leichter haben als Kolleginnen, die dem herrschenden Schönheitsideal weniger entsprechen. Das ergab eine aktuelle Umfrage des Linzer Market Instituts. 73% kennen eine Frau in ihrer Umgebung, die ihre Schönheit, ihren Charme oder ihre Erotik eingesetzt hat, um beruflich schneller weiterzukommen. Und jede zehnte Österreicherin gab an, schon einmal mit dem Gedanken gespielt zu haben, sich mit ihrem Vorgesetzten einzulassen, um beruflich weiterzukommen.

„Erotik und Karriere sind enger miteinander verknüpft, als die Frauenbewegung das zugeben würde“ – so lautet die provo-

kante Grundthese in Walter Pohls und Lara Theiss neuem Buch „Die schmutzige Emanzipation – wie Frauen über Männer an die Macht kommen“.

Schillernde Personen

Die Analyse des Autorenduos in Kürze: Schillernde Frauen wie Carla Bruni, die sich an der Seite von Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy Macht und Ansehen gesichert hat, oder Sarah Larson, die es durch George Clooney ins internationale Rampenlicht geschafft hat, geben eine neue Tonart im Kampf der Geschlechter vor: Sie bekennen sich freimütiger zu ihrem Zug zu Macht und Ruhm, und mit wachsender Offenheit auch dazu, dass

Männer dabei durchaus als Mittel zum Zweck genutzt werden können.

Pohl und Theiss beschreiben in ihrem Buch einen gesellschaftlichen Trend, der Frauen fast alles möglich macht, was früher „verboten“ war: „Eine neue Klasse von Aufsteigerinnen, die auf bekannte Rollenbilder pfeifen und ihren eigenen Weg gehen, nimmt Männer mit Erotik, sozialer Intelligenz und Networking in die Zange. Wer auf der Strecke bleibt, ist selber schuld“, so Pohl und Theiss.

Durch die wachsende Zahl an internationalen Vorbildern verschieben sich die Tabugrenzen auch in der normalen Arbeitswelt, so der provozierende Schluss der Autoren. (red)

KOMMENTAR

Dabeisein ist nicht alles



JAN WEINRICH

An Facebook, Twitter und Online-Videos wird man sowohl in der zwischenmenschlichen als auch in der geschäftlichen Kommunikation nicht mehr vorbeikommen, skizziert B.J. Fogg, Professor an der Stanford University die Entwicklung der sozialen Netzwerke. Vor allem für die Personalverantwortlichen werden Facebook, StudiVZ und Co. immer relevanter, heißt es. So schauen sich mittlerweile 30 Prozent der Unternehmen ihre Applikanten im Netz etwas genauer an. Vor allem auf diskreditierende Bilder und Äußerungen hat man es abgesehen. Denn: Ein „lustiger“ Schnappschuss, der den Bewerber mit dem Kopf in der Klamuschel zeigt, oder „Ich hasse meinen Chef“ als persönlicher Slogan reichen, um den Bewerber schon vor dem Vorstellungsgespräch auszuschließen – sonstige Qualifikationen hin oder her.

Trotz dieser omnipräsenten Gefahr des virtuellen Fettnäpfchentreitens raten Experten dazu, Social Networks als Plattform zur Selbstdarstellung zu nutzen: Schließlich böten sich abseits der Risiken einer allzu transparenten Persönlichkeit zahlreiche Chancen für gezielte Markenaufbau- und Reputationsstrategien, wie man nicht müde wird zu betonen. Was die Reputationsexperten aber nicht dazusagen: Nicht alle Netzwerke sind gleichermaßen als Job-sprungbrett geeignet. Denn wie Mediensoziologin Danah Boyd nun herausgefunden haben will, gibt es in den demokratisch anmutenden Social Networks mittlerweile eine „digitale Zweiklassengesellschaft“. Während Facebook ihrer Meinung nach für die Upperclass steht, bekommt MySpace aufgrund seiner Userstruktur zunehmend den Prolostempel aufs Hirn gedrückt. Dieser Einteilung folgend, braucht es künftig gar kein Klamuschel-Foto mehr, um bei den Personalern unten durch zu sein; der falsche Social-Network-Account reicht schon aus. j.weinrich@medianet.at

monster.at
Ihr neues Leben ruft™

job börse

Die Auf- und Umsteiger der Woche im Kurzporträt.



Saadet Meißlitzer
Epamedia

Neuer Name, neue Position: Saadet Meißlitzer – bis

6.8.2009 Saadet Gül – berichtet als Head of Client Service seit 1. September direkt an die Geschäftsführung des Außenwerbekonzerns Epamedia. Meißlitzer ist seit zehn Jahren im Unternehmen.



Mario Freiberger
Inku Jordan

Seit Mitte September 2009 ist Mario Freiberger, 40, Geschäftsführer der Inku Jordan GmbH & Co. KG, die im Februar 2009 alle Aktiva der Inku AG übernommen hatte. Der Schwerpunkt von Freibergers Tätigkeit liegt im Vertrieb.



Marc Zimmermann
Wiener Bezirkszeitung

Marc Zimmermann (43) übernimmt

mit Mitte Oktober die Geschäftsführung der Wiener Bezirkszeitung. Bis zu seinem Wechsel fungiert er weiterhin als Leiter der Konzernkommunikation bei der österreichischen Post AG.



Harald Esch
Adobe Systems

Harald Esch wird neuer Geschäftsführer der

Adobe Systems GmbH für die Region Zentraleuropa (Deutschland, Österreich und Schweiz). Der bisherige Vertriebsdirektor für Deutschland übernimmt die Agenden von Fritz Fleischmann.

SHORT

Alle unter einem gemeinsamen Dach



Auf Absolventen.at soll Zielgruppenorientiertheit im Mittelpunkt stehen.

Linz. Ein neues Karrierenetzwerk ist ausgezogen, um, wie es dort heißt, den „Jobbörsen-Dschungel zu lichten“: Unter Absolventen.at will man künftig auf vier zielgruppenorientierten Plattformen HTL-, HAK-, FH- und Uni-Absolventen mit Unternehmen verbinden. Dabei gehe es nicht nur darum, die oftmals rar gesäten freien Stellen zu besetzen, wie die Initiatoren betonen. „Die vier Plattformen bieten Unternehmen die Möglichkeit, sich langfristig in den Köpfen der Absolventen zu verankern, Image nachhaltig aufzubauen und Talente bereits in der Ausbildung zu erreichen. Ein großer Vorteil ist, dass die Absolventen dabei die Erstinitiative übernehmen und sich im sogenannten Talent Pool sammeln, je nach Qualifizierung“, heißt es seitens der Betreiber. Bernhard Scheubinger, Geschäftsführer von Absolventen.at: „In Zeiten der Wirtschaftskrise muss das Thema Karrierenetzwerk und Recruiting neu gedacht werden.“

Volkshochschulen sagen dem Analphabetismus in Österreich den Kampf an

Kannst net lesen?

Mittels Folder will man die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren.

Eisenstadt. Rund 600.000 erwachsene Österreicher verfügen laut einer Schätzung der Volkshochschulen nicht über ausreichende Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse, um den Anforderungen im beruflichen und privaten Alltag zu entsprechen.

Die Burgenländischen Volkshochschulen (VHS) haben deshalb eine Aktion unter dem Motto: „Sag mal, kannst net lesen“ gestartet. Im Rahmen des aus Mitteln von EU, Bund und Land kofinanzierten Projekts soll gemeinsam mit dem ÖGB auf das Problem aufmerksam gemacht werden. Für Betroffene gibt es spezielle Angebote.

Arbeitslosigkeitsrisiko

Neben gesellschaftlicher Ausgrenzung hätten Personen mit Grundbildungsdefiziten auch signifikant weniger Chancen am Arbeits- und Lehrstellenmarkt, so VHS-Geschäftsführerin Christine Teuschler. Für diese Menschen bedeute das nicht nur eine Ausgrenzung vom gesellschaftlichen Leben, sondern auch ein erhöhtes Arbeitslosigkeitsrisiko.

In einem ersten Schritt würden im Burgenland die Gewerkschafts- und ÖGB-Strukturen auf Landes- und Bezirksebene genutzt, um zu sensibilisieren. Dabei hoffe man auf die Zusammenarbeit vieler Betriebsräte, so ÖGB-Bildungssekretärin Josefine Rasztovits. Die



600.000 Österreicher können nicht einmal einfache Namen richtig schreiben.

Betriebsräte werden mittels Folder informiert, wie das heikle Thema angesprochen werden kann. Ziel sei es, so viele Betroffene wie möglich dazu zu bewegen, Hilfe zu suchen und Kurse zu besuchen.

Betroffene oder ihre Angehörigen können sich bei der Volkshochschule telefonisch das Angebot zum Lesen, Schreiben und Rechnen informieren, so VHS-Lernbarberaterin Manuela Frey. Dabei könne man sich auch zu einem persön-

lichen und unverbindlichen Beratungsgespräch anmelden.

Bei einem Besuch in einer der VHS-LernBar-Stellen in Jennersdorf, Oberwart, Eisenstadt oder Halbturn können Interessierte sofort ohne Anmeldeformalitäten mit dem Lernen beginnen. Der Ein- und Ausstieg sei jederzeit möglich. Die Teilnahme ist laut VHS kostenlos, weil das Programm vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird. (APA)


SHORT

Die Personal Austria startet am 11. November

Wien. Auch die Human Resource Messe „Personal Austria 2009“ steht im Zeichen der Krise. Daher dreht sich beim Branchengipfel am 11. und 12. November im Austria Center Vienna alles um die Überwindung der Wirtschaftskrise aus der Sicht von Personalverantwortlichen: Produkte wie die Digitale Personalakte und IT-Systeme werden thematisiert, wie auch der Paradigmenwechsel in der Personalsuche – Web versus Print. Zudem will man neben einem Marktüberblick für das HR-Management auch eine Networkingplattform bieten. Parallel zur Personal Austria startet heuer auch erstmals die „Professional Learning Austria“. Ziel der neuen Fachmesse für Personal- und Führungskräfteentwicklung, Training und E-Learning ist es, Transparenz und Vergleichbarkeit für das Angebot am österreichischen Markt herzustellen und damit die Suche nach passenden Bildungsmaßnahmen zu erleichtern. www.personal-austria.at




Auch zahlreiche Keynotes und Podiumsdiskussionen finden statt.




WIR HABEN MEHR ZU BIETEN

KURSPROGRAMM HERBST 09



So bleiben Sie auch in Zukunft für Ihr Unternehmen fit und konkurrenzfähig: Bestellen Sie gratis das neue Kursprogramm mit allen maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogrammen des **bfi wien**. Damit Sie mehr zu bieten haben.

Bestellungen unter 0800 20 21 22 oder auf www.bfi-wien.at





bfi Wien Akademie

Ausbildungen für (angehende) Führungskräfte

Diplomlehrgang Women's Success – Frauen in Führung
Berufsbegleitend in 9 Modulen: Management-Wissen, Teamleadership, Mitarbeiter/innenführung, Präsentation
Informationsabend: 1.10.2009
Lehrgangstart: 13.11.2009

Diplomlehrgang Internationales Produktmanagement
Berufsbegleitend in 12 Modulen: Marketing- und Innovationsmanagement, Interkulturelles Management, Cambridge Business English Certificate
Informationsabend: 13.10.2009
Lehrgangstart: 20.11.2009

Diplomlehrgang Management- und Führungskompetenz
Berufsbegleitend in 11 Modulen – für Nachwuchsführungskräfte: Management-Wissen, Führungsstile, HR-Management, Strategiemangement
Informationsabend: 14.10.2009
Lehrgangstart: 20.11.2009

www.bfi-wienakademie.at
Beratung und Anmeldung:
akademie@bfi-wien.or.at, +43 1 811 78-10100
bfi Wien Akademie, Alfred-Dallinger-Platz 1, 1034 Wien

Potentiale. Management. Perspektiven.